

R 224

Schwank in 3 Akten, 3m, 5w Rollen, 1 Bild, 110 Min.

Durch die Doppelrolle kann das Stück auch mit 4m, 5w Rollen gespielt werden.

erschienen im Reinehr-Verlag

Der Bauer will sich scheiden lassen. Da seine Frau ihn dabei ruinieren will, verschenkt er Haus und Hof an ein Landstreicherpärchen. Damit beginnt das Chaos, das durch die einfältige Magd und den langsam denkenden Knecht am Leben erhalten wird. Als zwei Schwestern des Pärchens auftauchen, wird das Gefühlsleben aller durcheinander gewirbelt. Doch als das Geld zu verschwinden scheint, verabschiedet sich so mancher Galan. Erst ein Schamane aus Australien verhilft dem Chaos und sich selbst noch zu einem glücklichen Ende. Lachsalven garantiert!

GÄSTEBUCH: ...ein voller Erfolg ... Tränen lachen ...Publikum stand Kopf ... nimmer endender Lachanfall ...

Scheidung auf dem Bauernhof

Inhalt

Hanna ist Reporterin und hat sich als einfältige Magd auf den Hof von Heiner eingeschlichen. Sie will herausfinden, wie das Landleben wirklich ist.

Heiner lebt gerade in Scheidung mit seiner Frau Sofia, die ihm bei der Scheidung auch noch das letzte Hemd ausziehen will. Da kommen ihm sein langsam denkender Knecht Lupo und das arbeitsscheue Landstreicherpärchen Xaver und Nora gerade recht. Mit ihnen heckt er einen Plan aus, wie er seine Exfrau möglichst billig los werden kann. Er schenkt Xaver den Hof.

Xaver genießt das Leben als Bauer und feiert ein Fest nach dem anderen. Die Schwestern seiner Frau, Mia und Else, feiern kräftig mit. Else hat ein Auge auf Lupo geworfen und Mia träumt von einer französischen Romanze. Doch Charles, der neue Freund Sofias, hat bisher nur Augen für das Geld und den Gutshof von Sofia. Aber man soll die Hoffnung ja nie aufgeben. Vielleicht kann ihr Notar Pfänder die Konkurrentin Sofia aus dem Weg räumen. Männer sind ja von Natur aus meist nicht monogam.

Hanna hat sich in Heiner verliebt. Aber bevor sie es ihm gestehen kann, ist dieser nach Australien ausgewandert. Dafür taucht ein Schamane auf, der ihm sehr ähnlich sieht. Hawongo tanzt den Zaubertanz der Verliebten. Vielleicht wird doch noch alles Hawongo!

Personen

Heiner.....Bauer, Professor und Schamane

Sofia.....seine Frau

Xaver.....Landstreicher

Nora.....seine Frau

Else.....Schwester von Sofia

Mia.....Schwester von Sofia

Lupo.....Knecht

Hanna.....Magd

Charles.....Doppelrolle von Lupo

Notar Pfänder.....Doppelrolle von Xaver

Die Doppelrollen können auch von zwei anderen Männern gespielt werden

Spielzeit ca. 110 Minuten

Bühnenbild

Einfache Bauernstube mit Tisch, Stühlen und einer kleinen Couch. Links geht es in die Schlafräume, rechts in die Küche und hinten ist der Ausgang.

1. Akt

1. Auftritt Heiner, Hanna

- Heiner** *Hausschuhe, Hose, Nachthemd darüber, ungekämmt, von links, kratzt sich am Hintern, putzt die Nase mit dem Nachthemd, sieht sich um:* Eine Wirtschaft ist das hier auf dem Hof. Jetzt steht der Bauer erst um zehn Uhr auf und trotzdem ist kein Frühstück da. *Ruft:* Hanna, Hanna, wo steckst du denn?
- Hanna** *ruft von draußen:* Ja, ich komme gleich. Ich muss erst noch den alten Hahn totschiagen.
- Heiner:** Den Hahn? *Ruft:* Spinnst du? Lass ja den Hahn in Ruhe! Komm endlich!
- Hanna** *von hinten, bäuerlich geleidet, mit einer Axt, ist nicht die Schnellste:* Was ist denn, Bauer?
- Heiner:** Wieso willst du den alten Hahn erschlagen? *Setzt sich an den Tisch.*
- Hanna:** Weil er immer unserem jungen Hahn hinterher rennt und nicht den Hennen.
- Heiner:** Das ist doch normal. Er verteidigt sein Revier.
- Hanna:** Das ist normal? Ist der Hahn katholisch geworden?
- Heiner:** Katholisch?
- Hanna:** Ja, so sagt man doch, wenn die Männer sexuell umkippen. Der Lupo, unser Knecht, sagt auch immer, bevor er mit mir was anfängt, wird er lieber katholisch. Am besten, ich schlage ihn zusammen mit dem Hahn tot. Das nennt man dann zwei Hähne mit einer Klappe schlagen.
- Heiner:** Hanna, leg die Axt weg. Wo ist denn der Lupo?
- Hanna:** Er melkt die Kühe. *Legt die Axt auf den Tisch.*
- Heiner** *stellt sie weg:* Das ist doch deine Aufgabe.
- Hanna:** Ich melke seit heute die Schweine.
- Heiner:** Die Schweine? Schweine werden nicht gemolken.
- Hanna:** Das weiß doch der Trottel nicht.
- Heiner:** Wer?

Hanna: Lupo. Ich habe ihm gesagt, wenn er die 50 Kühe melkt, melke ich die 200 Schweine. Er hat eingeschlagen. *Lacht:* Man darf nur nicht blöd sein. *Setzt sich zu ihm.*

Heiner: Wenn man eure Hirne aufteilt, könnte man eine ganze Irrenanstalt damit voll machen.

Hanna: Ich kriege ihn schon noch so weit, dass er evangelisch wird. Und dann muss er mich heiraten.

Heiner: Evangelisch?

Hanna: Ja, das weiß doch jeder. Die Evangelischen klemmen sexuell mehr und leben enhaltsamer. Dann klappt es in der Ehe, wenn der Mann nicht soviel säuft.

Heiner: Wo hast du das denn her?

Hanna: Das steht alles in meinem Ratgeber für Zingels.

Heiner: Hä?

Hanna: Zingels, Frauen, die alleine darben, ohne Mann am Hals. Männer sind ja so primitiv. Wenn sie nicht gleich anspringen, muss man sie erotisch anfüttern.

Heiner: Anfüttern?

Hanna: Ja, wie die Rammler. Ich habe mir dazu gestern einen Puschauf – BH und einen Streck-Tanga gekauft.

Heiner: Lieber Gott! Dass du mir in dem Aufzug ja nicht die Hasen fütterst.

Hanna: Ich bin doch nicht blöd. In dem Ratgeber für Zingels steht, dass man das anziehen muss, wenn man die Männer anfüttert. Man weckt damit ihre niederen Insekten.

Heiner: Instinkte, meinst du wohl.

Hanna: Genau! Die Kerle riechen ja alle ein wenig streng. Man muss ihr Gehirn ausschalten, dann wird man schwanger und der Rammler sitzt in der Falle. Sobald mein Streck-Tanga da ist, hänge ich ihn an mein offenes Schlafzimmerfenster.

Heiner: Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf. – Genug jetzt von den Hirngespinsten. Hanna, ich habe ein Beschwerde.

Hanna: Das ist normal, Bauer. Das kommt mit dem Alter. Soll ich für dich Pampers bestellen? In meinem Ratgeber für Zingels steht, dass ältere Männer nicht mehr so oft die Nase putzen können.

Heiner: Hä?

Hanna: Ja, weil sie undicht sind. Wenn sie die Nase putzen, drückt es unten raus.

Heiner: Wo ist mein Frühstück?

Hanna *steht auf, sucht, spricht singend:* Ja, wo ist es denn? Ja, wo ist es denn?

Heiner: Hanna, mach mich nicht wahnsinnig! Hol mein Frühstück!

Hanna: Das kommt davon, wenn man sich scheiden lässt. Früher hat das die Frau ...

Heiner: Sprich den Namen nicht aus. Meine Exfrau ist hier nicht mehr existent. Und jetzt hol mir das Frühstück. Ich habe Hunger!

Hanna: In meinem Ratgeber für Zingels steht, dass man morgens gar nichts essen ...

Heiner *schreit:* Ich bin hier der Bauer und ich habe Hunger!

Hanna *schreit:* Und ich bin hier die Magd ...und hole dir gleich etwas. *Geht rechts ab, dabei zu sich:* Im Zingels steht, man muss den Männern Paraboli bieten.

2. Auftritt **Heiner, Hanna, Lupo**

Heiner: Und da wundern sich die Frauen, wenn die Männer immer unfruchtbarer werden. Bei solchen Frauen verkümmert doch die ganze Geniatalität.

Lupo *als Knecht angezogen von hinten:* So, die Kühe habe ich gemolken, jetzt habe ich Hunger.

Heiner: Ah, Lupo. Da kommst du gerade richtig. Ich habe auch Hunger.

Lupo: Hast du auch schon etwas gemolken heute?

Heiner: Lupo, ich bin der Bauer. Ich darf Hunger haben, ohne dass ich etwas gearbeitet habe.

Lupo: Genau deshalb möchte ich auch Bauer werden. Dann kann ich auch trinken, ohne dass ich Durst habe. *Setzt sich.*

Heiner: Du willst Bauer werden? Hast du schon eine Bäuerin? Vielleicht die Hanna?

Lupo: Nein, die nicht. Ich will eine Schöne.

Heiner: Warum willst du denn die Hanna nicht?

Lupo: Man kann aus einer Vogelscheuche keine Fee machen.

Heiner: Ich finde, ihr passt zusammen.

Lupo: Körperlich vielleicht. Aber geistig ist sie mir nicht gewachsen.

Heiner: Also ich finde, ihr ergänzt euch prima. Was ihr fehlt, hast du doppelt nicht.

Lupo: Genau das sage ich ja auch. Ich habe ihr gesagt, dass sie äußerlich nicht mein Typhus ist. Schließlich muss sich ja zuerst das Auge freuen dürfen ... und dann der Magen.

Heiner: Und was sagt sie zu deinem Äußeren?

Lupo: Sie hat gesagt, ich sei von innen heraus blöd. Und solche Probleme in einer Beziehung können sich ja leicht aufs Private auswirken.

Heiner: Unbedingt! *Ruft:* Hanna, wo bleibt denn das Frühstück?

Hanna *von draußen:* Gleich! Ich muss nur noch im Zingels nachlesen, wie das Frühstück serviert werden muss.

Heiner: Das weiß ich: schnell!

Hanna: Nein, hier steht : im Schnee.

Heiner: Im Schnee?

Hanna *kommt von rechts herein mit einem Korb. Darin Bierflaschen, Brot, Würste:* Ja! Im N e g l i s c h n e e! Aber ich habe gerade kein Kostüm gefunden. *Stellt beim Weiterreden alles auf den Tisch.*

Lupo: Da siehst du es, Bauer. Die Frau hat nicht mehr alle Gurken im Glas.

Hanna: Lieber ein leeres Gurkenglas als mit leerem Hirn 50 Kühe gemolken.

Lupo: Lieber 50 Kühe gemolken als 200 Schweine. – Moment mal, Schweine kann man doch gar nicht melken, oder?

Hanna: So langsam füllt sich das Gurkenglas.

Heiner: Wo ist der Kaffee?

Hanna: Kaffee kann ich nicht. Außerdem steht im Zingels ...

Lupo: Nein, nicht im Zingels. Der Kaffee steht bei den Putzmitteln. Ich habe damit gestern das Zaumzeug von unserem Hengst frisch gewienert. Wie neu! Und riechen tut das gut. War ja auch Jakobs Krönung